

DevOps

Hans-Peter Fröschle

© Springer Fachmedien Wiesbaden 2017

„Software engineering has this in common with having children: the labour *before* the birth is painful and difficult, but the labour *after* the birth is where you actually spend most of your effort“ (Beyer et al. 2016).

IT-Organisationen haben in den letzten Jahrzehnten erkennbare Fortschritte darin gemacht, in einzelnen Bereichen im Lebenszyklus von IT-Systemen professionelle Reifegrade zu erreichen. Beispielhaft erwähnen möchte ich hier CMMI (Capability Maturity Model Integration) für die Software-Entwicklung oder ITIL (IT Infrastructure Library) für den IT-Betrieb. Allerdings fällt immer wieder auf, dass die Unternehmen nicht oder nur eingeschränkt in der Lage sind, für die IT übergreifende Verbesserungen und Optimierungen aufzuzeigen. Wie kann es auch anders sein, wenn einzelne IT-Fachbereiche ihre Prozesse und Aufgabenbearbeitung optimieren, ohne auf Einflüsse von vorgelagerten oder auf Auswirkungen auf nachgelagerte Bereiche zu achten.

Dabei machen uns die erfolgreichen Unternehmen seit Jahren vor, wie man durch die Planung, Gestaltung und den Betrieb von IT-Services den Wertbeitrag der IT für das Geschäft steigern und nachhaltig aufrechterhalten kann. Erforderlich ist hierzu allerdings ein radikales Umdenken bei der Organisation der IT. IT-Systeme und darauf aufbauende IT-Services sind konsequent aus der Sicht des Kundennutzens über alle Phasen ihres Lebenszyklus zu betrachten und zu betreiben.

Nichts anderes verbirgt sich hinter dem DevOps-Konzept, einem Kunstwort aus Development und Operations, das beschreibt, wie die traditionellen technischen und organisatorischen Grenzen zwischen den unterschiedlichen IT-Disziplinen aufgebrochen und überwunden werden können.

H.-P. Fröschle (✉)
i.t-consult GmbH, Stuttgart, Deutschland
E-Mail: hpf@i-t-consult.de

Dabei handelt es sich nicht nur um ein theoretisches Konstrukt, sondern DevOps materialisiert sich erfolgreich im praktischen Einsatz in vielen Unternehmen. Erstaunlich hierbei ist nur, welchen geringen Bekanntheitsgrad DevOps-Ansätze bislang in der Fachwelt gefunden haben. Mit dem vorliegenden HMD-Schwerpunktheft soll diese Diskrepanz überwunden werden. Neben einer Darstellung der grundlegenden Prinzipien von DevOps werden praktische Implementierungsbeispiele dokumentiert.

Die dargestellten positiven Wirkungen auf den Erfolg von IT-Organisationen machen hoffentlich Lust auf Nachahmung und verleiten Sie dazu, im Sinne von DevOps über die Grenzen Ihres IT-Schwerpunktes hinauszublicken und von anderen zu lernen.

Literatur

Beyer B, Jones C, Petoff J, Murphy NR (Hrsg) (2016) Site reliability engineering: How Google runs production systems. O'Reilly, Beijing, Cambridge, Farnham, Köln, Sebastopol, Tokyo